

# Beringen: Die Baubewilligung für das Museum ist bereits da

BERINGEN. An der Einwohnerratssitzung in Beringen erklärte Gemeindepräsident Hansruedi Schuler die komplexen Verhältnisse bezüglich des Ortsmuseums, das jährlich von rund 1500 Personen besucht wird. Zahlreiche Exponate sind Eigentum der Gemeinde und in der ehemaligen Zehntscheune untergebracht, die der Stiftung Schloss gehört. Die Gemeinde hat im Verwaltungsgebäude das Bilderlager und weiteres Museumsgut im Zivilschutzraum des Werkhofs, im Schopf beim Friedhof und im Feuerwehrmagazin Guntmadingen untergebracht. Die Aussenstelle an der Steig 5 ist im Besitz der Stiftung Museum.

Für das Verwalten des Museumsgutes und den Betrieb des Ortsmuseums hat die Gemeinde mit dem Museumsverein eine Leistungsvereinbarung getroffen und zahlt dafür eine jährliche Entschädigung. Ebenso zahlt sie der Stiftung Schloss einen jährlichen Mietzins und die Kosten für Reinigung und Unterhalt der Räumlichkeiten. Schuler bemerkte, dass die Feuerpolizei grössere Gruppen in den bestehenden Museumsräumen nicht mehr zulasse und die räumlichen Kapazitäten nicht mehr ausreichen.

## Betriebskosten erhöhen sich

Die Stiftungen Museum und Schloss, der Museumsverein und die Gemeinde Beringen haben ein Bauprojekt unter Einbezug der Liegenschaft Steig 5 ausgearbeitet, für das bereits die Baubewilligung vorliegt. Das Kellergeschoss des Neubaus soll für Lager, Archiv, Werkstatt und Büro genutzt werden und im Erd- und ersten Obergeschoss sollen Ausstellungs- und Veranstaltungsräume eingerichtet werden. Die Nutzung des zweiten Obergeschosses ist noch offen. Die Bau-summe beträgt rund 3,25 Millionen Franken, wobei auf die Gemeinde keine direkten Baukosten zukommen. Die Finanzierung ist durch Hypotheken, Über-

gangsdarlehen und Legate in der Höhe von zwei Millionen, rund 750 000 Franken Spenden und 500 000 Franken Eigenmittel der Stiftungen abgedeckt.

Für die Gemeinde erhöhen sich allerdings die jährlichen Betriebskosten von 54 000 auf 124 000 Franken. Der jährliche Mietzins für die vom Museumsverein genutzten Räume im Neubau wurde mit 42 000 Franken berechnet. Durch die grösseren Ausstellungsflächen erhöhen sich die Kosten für Reinigung und Unterhalt von 20 000 auf 32 000 Franken und die Vergütungen für die Leistungsvereinbarung mit dem Museumsverein von 14 000 auf 25 000 Franken. Der Antrag des Gemeinderats für die jährlichen Zusatzkosten von 70 000 Franken ging einstimmig durch.

## Ja zum Kredit für Velounterstand

Der Einwohnerrat genehmigte einstimmig auch die Vorlage für den geplanten Velounterstand in der Nähe des Bahnhofs, die er in der Sondersitzung zur Überarbeitung zurückgewiesen hatte. Nachdem die Alternativ-Variante Doppelstockparker für problematisch und schwer umsetzbar angesehen wurde, einigte man sich auf einen zweiten Velounterstand, der an die Rückwand des bestehenden Fahrradständers montiert wird. Die Gesamtkosten von 44 500 Franken übersteigen den budgetierten Betrag um 9 500 Franken. Die SVP-Fraktion vermisste eine detaillierte Kostenberechnung für einen Doppelstockparker, für den der bestehende Unterstand um 25 Zentimeter erhöht werden müsste. Roman Schlatter (SVP) stellte den Antrag, die Vorlage zur abermaligen Bearbeitung zurückzuweisen, der allerdings abgelehnt wurde. Dem Kreditantrag des Gemeinderats über 44 500 Franken für den geplanten zweiten Velounterstand wurde einstimmig zugestimmt. (tgü)